Ausgabe 02/2017

St. Jakob, im Oktober 2017

Sektion Reichenberg
Gegründet 1893 in
Reichenberg in Böhmen
Sitz: St. Jakob in Defereggen

Mitteilungen der Sektion Reichenberg

Liebe „Reichenberger", liebe Mitglieder unserer Sektion!

„Kinder, wie die Zeit vergeht..." Nun ist es schon zehn Jahre her dass ich den Vorsitz von Herbert Preibisch „vererbt" bekommen habe. Da möchte ich gleich mit einem Dank beginnen: natürlich an alle Funktionäre die in den Jahren seit der Gründung aufopfernd die Geschicke der Sektion gelenkt haben. Besonders aber ist es mir ein Anliegen den ehemaligen Vorstandsmitgliedern die noch vor 10 Jahren aktiv waren für ihre Aufbauarbeit zu danken. Natürlich allen voran unserem Ehrenvorsitzenden Stud. Dir. Walter Pannert der jetzt mit 101 Jahren in einer Seniorenresidenz lebt. Sein Nachfolger DI. Dr. Herbert Preibisch ist ja noch immer im Vorstand als mein Stellvertreter aktiv und unterstützt unsere Arbeit in allen möglichen Belangen. Mein Dank gebührt auch Ing. Helmut Kneitschel der am Aufbau und an der Fortführung der Sektion in vielfältiger Weise mitgewirkt hat. Und nicht zuletzt unserem treuen Hüttenwart Max Jäkel der viel seiner Freizeit geopfert hat um unsere Hütte zu erhalten und immer weiter zu verbessern. Auch seiner Frau Maria Jäckel ist als Kassierin zu danken.

Nun aber ist es uns in den letzten Jahren gelungen alle Vorstandspositionen zu verjüngen und neu zu besetzten. Auch die Ortsgruppenleitungen konnten in jüngere Hände gelegt werden. Auch hier gilt mein Dank an alle Funktionäre für ihre aufopfernde Tätigkeit und ebenso den neuen Personen die sich jetzt mit Schwung unserem Ziel, die Sektion Reichenberg noch lange zu erhalten, annehmen!

Der Mitgliederstand wurde nicht, wie prophezeit, so rasant geringer und es ist in der Gesellschaft wieder ein Trend zum Wandern gegeben der uns hoffen lässt. Die Jugendarbeit wurde von Dr. Christine Bayer vor einigen Jahren voll Hoffnung begonnen. Ganz langsam fanden sich Familien die unsere Angebote toll fanden und so zählen wir in der Familiengruppe derzeit 55 Köpfe. Sie hat ein gutes Team zur Seite: Andrea und Christian Teply, Mag. Christine Penn und Wolfgang Eder.
Von Christine Bayer wurde auch die Buchhaltung völlig erneuert und selbst erlernt, so sparen wir uns Kosten für einen Profibuchhalter. Und die Rechnungsprüfer konnten noch nie einen Fehler finden, trotz penibler Überprüfung. Gut so!

Die Mitteilungen die Sie in Händen halten wurden neu gestaltet und sind auch mit den Modernen Medien zu erhalten und zu lesen. Die Geschäftsstelle ist von Christian Teply-Schimerka neu organisiert, die Schriftführung, im gleichen Haushalt, von Andrea Teply ist effizient und die Kontakte zu den Mitgliedern und zum Hauptverein fließen perfekt.

Ich habe für mich gute persönliche Kontakte zum Hauptverein aufbauen können und wir werden gerne gesehen und vielseitig unterstützt. Dort erkennt man unsere Sonderstellung als weit verstreute Sektion an und bewundert uns. Ebenso dass wir es geschafft haben noch immer alleine zu bestehen und noch keine Kooperation mit Anderen gebraucht haben, wie andere kleine Sektionen.

Die modernen Techniken in der Orientierung im Gelände sind an uns auch nicht vorüber gegangen. Einige unserer Herren unter der Leitung unseres Tourenwarts Ing. Leopold Wurzer haben sich das Programm für GPS

und für das ÖAV Tourenportal genauer angesehen und eine Ausbildung für das Eingeben von selbst begangenen Routen gemacht. Damit können wir unter Anderem Werbung für unsere Hütte und unser Wegegebiet machen.

Am stärksten sieht man die Neuerungen an unsere Hütte. Von vielen Kleinigkeiten abgesehen konnten wir die Stromversorgung auf Fotovoltaik umstellen und somit die Hütte energiemäßig autark machen. Die beiden Duschen werden von den Gästen „gestürmt" uns so haben wir einen Anstieg der Nächtigungszahlen vermerken können. Die Hütte wurde durch die Warmwasserbereitung für Duschen und Heizung derart technisiert dass es im Keller schon wie am Führerstand einer Dampflokomotive aussieht: alles voll mit Reglern und Manometern.

Was **nicht** neu ist: unser Pächter und Hüttenwirt Johann Feldner, genannt Hansl, der schon seit mehr als 25 Jahren mit seiner Familie unsere Hütte wunderbar führt und der schon „jeden Nagel" kennt und genau weiß wie das „Berghotel" funktioniert. Da wollen wir noch lange keine Neuerung machen müssen. Unsre Hüttenwartin Mag. Christine Penn kümmert sich um den Kontakt zwischen Hütte und Sektion und den Behörden. Jedenfalls auch hier ein DANKE!

Heuer hat uns die Behörde gezwungen unsere funktionierende Kläranlage stillzulegen und durch eine Neue zu ersetzten. Wir hatten viel Ärger, riesige Kosten und es ist noch immer nicht Alles so wie es sein soll. Schade um die Mühe aber: „Vorschrift ist Vorschrift".

Ich sollte mich kürzer fassen – es gäbe von so Vielem noch zu berichten was in den letzten 10 Jahre von uns geschafft wurde.

Im nächsten Jahr feiern wir ja das 125 jährige Bestehen unserer Sektion in Reichenberg. Wir wünschen uns einen guten Besuch und eine festliche Stimmung. Die Planung läuft auf Hochtouren.
Dazu gibt es weitere Hinweise im Blattinneren!!

Wir bauen darauf, dass wir durch die Unterstützung unserer Mitglieder, und den Zusammenhalt den wir schon bisher hatten, weitere lange Jahre als Sektion bestehen können.

DENN WIR SIND ETWAS BESONDERES!

Mit freundlichen Grüßen und Berg Heil

Otto Malik
Vorsitzender

PROGRAMM zur FEIER 125 Jahre Sektion Reichenberg im ÖAV, Do. 31.5 bis So. 3.6 2018, Reichenberg

Anreise und Quartier sind eigenständig zu organisieren. Die Sektion organisiert nur das Programm in Reichenberg.

- Do, 31.5.18, ab 18.30 Uhr: Gemeinsames Abendessen für alle die schon eingetroffen sind und kommen möchten

- Fr, 1.6.18, ab ca. 9 Uhr: Rathausführung und fakultativ: Ausstellung / Führung durch Reichenberg in Kooperation mit ARCHA 13 in Reichenberg Mittagessen im Rathauskeller ca. 12 Uhr. Wenn die Zeit am Vormittag für die Besichtigungen nicht reicht, wird ein Teil am Nachmittag gemacht. Für alle, die dann noch mitmachen wollen

- Sa. 2.6.18: Vormittag Wanderung zum Jeschken, fakultativ mit Straßenbahn / Seilbahn. Ca. 16 Uhr Festversammlung (Sonderform der üblichen Jahreshaupt-

versammlung), ca. 19 Uhr Festessen im Hotel Goldener Löwe / Zlaty Lev.

Telefonische Erreichbarkeit in Reichenberg: wird noch vor der Veranstaltung bekanntgegeben.
Name und Ort des Lokals am Donnerstag, Details zu den Führungen und Ausstellungen, der Jeschken Tour und der Gestaltung des Samstags (Hauptversammlung, Festabend) erhalten alle fix Angemeldeten zeitgerecht.

Wir haben schon eine recht ansehnliche Zahl an Anmeldungen, wir haben aber die Anmeldefrist nochmals verlängert bis 31.1.2018, und zwar ausschließlich an die Geschäftsstelle:
Adresse: Christian Teply-Schimerka, 2232 Deutsch Wagram, Eduard Bauernfeldgasse 10/ 3/6, Österreich
email: neuereichenbergerhuette@aon.at
Andrea Teply: ateply@aon.at

Die Geschäftsstelle sammelt die Anmeldungen, verschickt die Infos an die Angemeldeten und ist für eventuelle Fragen zuständig. Bei der Hotelreservierung bieten wir keine Unterstützung an, empfehlen aber: Hotel Goldener Löwe/Zlaty Lev, Hotel Praha, Hotel U jezirka.
Dort trifft man dann evtl. andere Sektionsmitglieder.

Wenn sich aus den Ortsgruppen gemeinsame Anreisen ergeben so bitten wir das ausschließlich mit den Ortsgruppenleitern zu besprechen.

In Wien mit Christine Bayer. Sie kümmert sich in Wien um ein Gruppenticket: Hinreise am Donnerstag und Rückreise am Sonntag.
Sie wählt die Uhrzeit und den Zug und gibt ihn allen aus Wien Angemeldeten bekannt. Wer andere Züge benutzen will, muss selber reservieren. Dasselbe gilt auch für alle die sich erst nach dem 31.1.18 für die Bahnreise entscheiden.

Christine Bayer

Bericht Familiengruppe „Rübezahl"

Wir haben auch heuer einmal pro Monat eine Aktivität mit den Familien unternommen. Im Jänner gingen wir zum Eislaufen, im Februar in die Kletterhalle, das hat bereits Tradition.
Aber ab März konnten wir schon wieder im Freien wandern, auf den Stadtwanderwegen in Wien, aber auch auf den Bisamberg, den Guglzipf bei Berndorf und die Reisalpe bei Hainfeld.

Besondere Attraktionen waren der Tierpark in Ernstbrunn, das Freilichtmuseum in Niedersulz und dann unsere Sommerwoche vom 19.-26.8.2017 St.Jakob/Defereggen und auf der Neuen Reichenberger Hütte.

Wir waren 8 Familien mit 18 Kindern und 5 Betreuer, die aus allen Richtungen nach St. Jakob fuhren, trotz Megastaus auf den Autobahnen, verfeinert durch starken Regen. Unsere Motivation war die Vorfreude auf die gemeinsame Zeit in den Bergen.

Mit dem Sporthaus Troger hatten wir wieder das ideale Quartier, genug Zimmer, einen großen Frühstücksraum und mehrere Küchen in den Ferienwohnungen. Die Familie Troger half uns wie immer bei kleinen Extrawünschen.

Am nächsten Morgen war es zwar schon sonniger, aber noch recht kühl. Die Gruppe brach auf zu einer Tour entlang des Obersaiter Blumenwegs. Dort hat man eine herrliche Sicht ins Tal und man sieht wie aufwendig die Landwirte arbeiten müssen um die Kulturlandschaft zu erhalten.

Ein Teil der Betreuer hatte inzwischen eingekauft und den Grillplatz hergerichtet und so gab es schon am späten Nachmittag ein köstliches Mahl.

Am nächsten Tag teilten wir die Gruppen nach Alter der Kinder ein, die eine Tour ging auf den Großen Leppleskofel, immerhin 2811 m, die andere Tour entlang des Wassererlebniswegs zum Wasserfall in Maria Hilf, mit vielen Spielmöglichkeiten unterwegs.

Nachdem wir am Vorabend bald zu Bett gegangen waren, stellte es am nächsten Tag

Unsere Familiengruppe mit 37 Teilnehmern

kein Problem dar zeitig zu unserer Hütte aufzusteigen. Den jüngeren Kindern half dabei ein Hüttentaxi bei einem Teil des Weges.

Der Moment auf „ unsere Hütte" zu kommen ist immer wieder etwas ganz Besonderes.
Das Spielen am See, das Sammeln der Steine, die vertraute Hütte und unser Pächterehepaar, das uns wie immer verwöhnte.

Ein kleiner Höhepunkt war am nächsten Tag eine Tour mit dem NP Ranger Mathias nach Blindis, einem stillgelegten Bergwerk. Bei dieser Tour waren viele Höhenmeter zu überwinden. Daher ging auch diesmal die andere, kleinere Tour zur Daberlenke und dem Gletschersee am Fuße des Keesecks. Es wurde windig und kalt, und daher genossen wir am Nachmittag die warme Hütte.
Am nächsten Morgen nahmen wir schweren Herzens Abschied und stiegen nach St.Jakob ab.

Der Nachmittag gehörte den Kindern, freies Spiel am Spielplatz und an der Schwarzach.

Am letzten Tag sollte es ruhiger zugehen und so brachte uns ein Bus auf den Stalllersattel. Dort gibt es den Obersee, ein paar kleine Touren in der Umgebung und den Blick ins benachbarte Südtirol.

Am Abend traf dann die gesamte Sektion zusammen um im Gemeindesaal die schöne Woche mit Musik und Filmen ausklingen zu lassen.

Bei der Hauptversammlung am Samstag verabschiedeten sich die Kinder mit ihren Eltern mit dem Lied: „Fahr ma hoam".
Und so war es dann auch, alle kamen gesund zu Hause an!

Christine Bayer

Bericht der Ortsgruppe Wermelskirchen

Zufrieden oder weniger zufrieden: Das ist die Frage, wenn man nach dem Motto und Tenor für den Jahresbericht sucht. Die subjektive Befindlichkeit des Berichterstatters drängt sich vor: Mit sich selbst ist er weniger zufrieden, da er nicht nur bei den Jugend und Kinderveranstaltungen sondern auch bei einigen Höhe- und Höchstpunkten gefehlt hat, vor allem bei der Hüttentour über den Stubaihöhenweg.

10 Damen und Herren der Ortsgruppe bewältigten diese von Karl Heinz Heggemann und Herrmann Koop wegen Hinkebein ferngesteuerte Tour. Am 7.Juli per KfZ in Neustift angekommen, ging's zur Franz-Senn-Hütte und dann in Tagesetappen zur

Neuen Regensburger Hütte, Dresdner Hütte, Sulzenauhütte, Nürnberger Hütte, Bremer Hütte, Innsbrucker Hütte, Elferhütte und von dort am nächsten Morgen mit dem Lift zum Auto nach Neustift.

Wenn auf einer solchen Tour mit berühmten Hüttennamen die Monate im Voraus gebuchten Herbergen freundlich einladen, das nicht so gute Wetter nur auf der größten Etappe Kühle bringt, im übrigen die weißen Bergriesen des Stubaikammes jeden Tag winken, und dann auch noch alle Wanderer heil und gesund am Ziel ankommen, kann Ruth Koop als Wanderführerin zufrieden sein. Wenn nur die weite Anreise nicht wäre!

Weit ist auch die Anfahrt nach St. Jakob. 10 „Wermelskirchener" beim Jahrestreffen sind da schon eine respektable Teilnehmerzahl, wobei das zunehmende Durchschnittsalter der Ortsgruppe als negative Einflußgröße nicht zu übersehen ist. Vielleicht werden es zur Jubiläumsfeier noch mehr.

Bei der Tour auf den Großvenediger mußte Ruth Koop allein die Ortsgruppe vertreten. Sie hat das gerne getan, bei den Daheimgebliebenen aber zwiespältige Gefühle ausgelöst: Wie gerne wär' ich mit gewallt, sie wollten mich verständlicher Weise nicht haben.

Dabei sein durfte der Berichterstatter im Harz vom 7. bis zum 14. Mai zur traditionellen Mittelgebirgs Wanderwoche, um etwas vom Geist und Wesen dieser geschichtsträchtigen deutschen Landschaft zwischen Niedersachsen, Thüringen und Sachsen und Anhalt zu erahnen.

Im tiefen Tal der Zorge in dem gleichnamigen Ort einquartiert, konnten sich die Wanderer an den 600m aufragenden Höhen trotz der Morgenkühle der ersten Tage schnell „warm" wandern. Der Frühling ist hier später als im Bergischen. Umso schöner war es, jeden Tag neu das Frühlingserwachen zu bewundern und die zunehmende Sonnenwärme zu genießen.

Der Brocken 1000m hoch, einst Horchposten zwischen Ost und West gehört den Touristen und den Hexen wieder allein. Von Schierke ging es über die Teufelsstiege hinauf. Eisenbahnfreunde ratterten hinter der fauchenden Dampflokomotive der Brockenbahn hoch. Und oh Wunder, keine Hexe störte und kein Hexennebel trübte den grandiosen Rundblick in die Lande.

in die Romantik zurückversetzt fühlt man sich, wenn man bei Thale von dem Hexentanzplatz und der Rosstrappe in die Tiefen der sich dahin schlängelnden Bodeschlucht sieht: zwischen Felsen und uralten Bäumen scheinen die Hexen ihr Unwesen zu treiben.

Reale Geschichte dagegen ist tief im Wald auf hohem Gipfel der überwucherte Grenzstein des Todesstreifens, auf dem man sorglos gerastet hat, bevor man beim Aufbruch seine vergessene Funktion bemerkt. Dann fällt der älteren Generation ein, daß wir 40 Jahre lang eine solche Wanderung für alle Zeiten für unmöglich gehalten haben.

Auch Bergbau gehört zum Harz. Schürflöcher, Halden, Wassergräben, Wirtschaftswege aus mehr als 7 Jahrhunderten geben davon überall Zeugnis. Geblieben ist wenig. Das Museum in Zorge macht nachdenklich mit dem Einblick in die Härte des Kampfes ums Dasein, den die Menschen dieser Gegend über Jahrhunderte führen mußten.

Heute lebt der Harz durch schöne Städte und Dörfer. Ein Tag war der Besichtigung und Stadtführung in Osterode gewidmet. Das Stadtbild, hochragende Bürger- und Wirtshäuser, der landesherrliche Speicher zur Versorgung der Bergleute im weiten Umland

zeigen, welchen Segen und Wohlstand auch der Bergbau brachte.

Ein überraschendes Erlebnis bot das nahe Zorge gelegene Kloster Walkenried, ein ehemaliges reiches Zisterzienserkloster. Nur die Klostergebäude sind erhalten. Doch die noch aufstehenden Ruinen der Kirche, insbesondere des Chors und der Westfassade mit dem Eingangsportal und dem darüber liegenden monumentalen Westfenster erinnern die Wermelskirchener an ihren wunderbar erhaltenen Dom des Zisterzienserklosters Altenberg.

Den „Bergischen" war es ein Leichtes, ihren Dom in Altenberg und die erhaltenen Klostergebäude in Walkenried zusammen zu sehen und so das Bild der Zisterzienserklöster entstehen zu lassen, die an vielen Orten Europas über Jahrhunderte blühten.

Dem Initiator, Organisator und Wanderführer Engelbert Hucklenbroich und seiner Frau Ursula galt der Dank der Gruppe, die sich aber auch glücklich schätzen konnte, von Herbert Kaluscha und seiner Frau nach den Wandermühen mit dem Akkordeon fröhlich begleitet zu werden.

Zum Beginn des Herbstes konnten 10 Unentwegte am 17.September noch schauen, wie weit der Wein im Ahrtal ist und ob es ein guter Jahrgang wird. Mayschoss an der Ahr war das Ziel der PKW Fahrt von 90km auf die westliche Rheinseite. Ein Problem nicht durch die Großstadtregion von Köln und Bonn sondern durch das Nadelöhr der maroden Rheinbrücke. Purpurtönung des Weinlaubs war noch kaum zu erahnen; doch die Weinstöcke an den schwindelnd steilen Hängen hingen voll mit süßen Trauben, weiß und rot. Zur Vorfreude auf den diesjährigen Wein durften die Mitfahrer auch schon Federweißen trinken.

Das Wanderjahr klingt nun aus mit dem traditionellen Hüttenabend am 25. November in Dabringhausen nahe Wermelskirchen und dem Weihnachtsessen am 5. Dezember. Zwischendurch vergnügen Jugend und Junggebliebene sich am 8.Oktober im Klettergarten und am 5. Dezember beim Schlittschuhlaufen.

Daneben soll aber auch die Planung für das nächste Jahr bis zum Hüttenabend stehen. Engelbert Hucklenbroich hat zur Mittelgebirgswoche im Weserbergland vom 21. bis 29. April bereits eingeladen. Im übrigen wird das Jubiläum der Sektion einen Platz ein nehmen, wobei für die Wermelskirchener auch die spontane Erweiterung der Sektion um die ebenso spontan entstandene Ortsgruppe eine Rolle spielt.

Dieter Pfingsten

Bericht der Ortsgruppe Kempten

Wandern kann den Zusammenhalt und das soziale Miteinander fördern und so haben die Verantwortlichen der Ortsgruppe Kempten immer wieder versucht viele Mitglieder zu bewegen die Veranstaltungen mit zu gestalten und zu besuchen. Dazu braucht es viel Engagement einiger, die älteren Mitglieder und Gäste zu bewegen, die Veranstaltungen auch zu besuchen. Es ist uns

bisher gelungen, und dies sieht man an den zahlreichen Teilnehmern, dass diese auch angenommen werden und jeder zufrieden und mit neuen Eindrücken nach Hause kehrt. So gebührt allen ein großer Dank an dieser Stelle, die zum Gelingen der oft erlebnisreichen Veranstaltungen beitragen.

Unsere Ortsgruppe ist seit neuem über folgende Webseite zu erreichen:
www.oeavkempten.com
Hartmut Hartmann hat sich viel Mühe gemacht, die Webseite mit Leben zu erfüllen. Vielen Dank!

Unsere Gratulanten:
Emil Breuer, wurde am 23.5.2017, 90 Jahre alt, Anneliese Nowotny feierte am 4.6.2017 ebenfalls ihren 90sten, Diethard Meininger wurde am 14.8.2017 80 Jahre alt
Alle sind seit langer Zeit Mitglieder der Sektion Reichenberg, Ortsgruppe Kempten. Fred Günther überbrachte als Vorstand die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit viel Schönem und bester Gesundheit für die nächsten Jahre.

Was gab´s sonst noch an Ereignissen?
Frühjahrswanderung:

Diese fand am 27.6.2017 statt. Diese Veranstaltung wird, wie alljährlich, immer sehr gut besucht, und so fanden sich ca.20 Wanderer am Parkplatz Grasgehren oberhalb Obermaiselstein ein, um zusammen auf einem Halbhöhenweg zur Mittelalpe, in ca. 1400m Höhe zu wandern. Nach ca. 1 Stunde erreichten alle hungrig die Alpe und genossen die herrliche Sicht Richtung Hoher Ifen und die Vorarlberger Berge bei bester Witterung. Auf dem Rückweg kehrten alle nochmals in der Alpe Hörnle ein.

Von hier aus konnte man bei deftiger Brotzeit noch die Berggruppe um Hochschelpen, Piesenkopf und Gottesackerwände betrachten.

Am Nachmittag waren alle wieder wohlbehalten in Oberdorf zurück. Die Tour wurde von Rudl Zingerle besten organisiert.

Radtour zum Elbsee:

Auch diese Tour ist nun schon eine jährliche Begebenheit, wird sie doch von vielen Mitgliedern und Gästen bestens angenommen. Ein Teil der Radler kam mit dem Zug, ein anderer mit dem Fahrrad nach Bodelsberg, von wo wir die ca. 25km lange Tour , mit Ziel Elbsee begannen. Ignaz Tröber hatte dazu noch ein Begleitfahrzeug organisiert, welches eventuell für die ermüdeten Radler für die Rückreise Platz bot.

Die meisten fuhren jedoch in der Gruppe wieder heim, für die Biker ohne E-Motor, doch eine sehr sportliche Unternehmung. Der Gasthof am Elbsee, einem größeren Moorweiher, bot wie gewohnt eine gute und reichliche Küche an. Ignaz besten Dank für die Organisation.

Hauptversammlung in St.Jakob:
Zu dieser alljährlichen Hauptversammlung, vom 25.-27.8.2017 in St.Jakob nahmen zunächst 6, später 8 Mitglieder unserer Ortsgruppe teil. Am Freitag ging die Sektionstour mit dem Bus zum Stallersattel, von wo aus eine leichtere Wanderung über den Obersee zur Staller Alm führte. Die konditionsstärkeren Bergler hatten den „Hinterberg Kofel" (2726m) erklommen. 700Hm mussten bestiegen werden.

Unsere älteste Teilnehmerin, Friedl Reißmüller, 82 Jahre, war auch bei den „Acht" Unermüdlichen. Alle Achtung!
Am Abend gab es dann den „Bunten Abend" mit Musik der Jugendgruppe.

Auch der Bürgermeister der Gemeinde von St.Jakob begrüßte die Sektionsmitglieder. Am Samstag fand dann die Hauptversammlung im Gemeindehaus statt, mit den Wahlen, Berichten und Ehrungen.

A. Meininger (50J) und S.Knischek (25J) wurden von unserer Ortsgruppe gewürdigt, beide waren nicht anwesend, die Ehrung wird in Kempten nachgeholt. Hartmut Hartmann zeigte einen Film vom Isergebirge.

Dreitägige Radtour zum Bodensee:

Diese stand dieses Jahr unter dem Motto: „es muss nicht immer in den Bergen herumgekraxelt werden", Deutschland hat auch wunderschöne andere Gegenden. So besuchte eine 16 Teilnehmer große Radlgruppe unter Führung und Organisation von Christian Schubert den Bodensee, die Obstgegend Deutschlands.

Vom 6.9.-8.9.2017 sollte die Fahrt gehen und begann mit einer Busfahrt nach Lindau. Von dort nahmen die Radler ihre Drahtesel und fuhren über Wasserburg zu einer kleinen Kapelle St. Antonius auf die Anhöhen bei Kreßbronn. Einen herrlichen Rundblick auf den See und in der näheren Umgebung mit den knackigen und farbigen Äpfelbäumen konnten bewundert werden.

Nach dem Einzug in unser Quartier in Gohren bei Kreßbronn radelten alle noch ein Stück die Argen entlang und wieder zurück über Langenargen am Bodensee in unser Quartier, dem „Bürgerstüble". Dort erwartete uns ein reichhaltiges und gutes Abendmahl.

Am nächsten Tag stiegen alle zeitig aufs Rad und radelten bis nach Langenargen. Von hier ging es mit dem Schiff über Friedrichshafen nach Immenstaad. Weiter ging´s am See entlang nach Meersburg, wo sich jeder getrennt in der mitteralterlichen Stadt ein wenig umsehen konnte. Gegen Mittag radelten alle wieder am Bodensee über Friedrichshafen und Langenargen zurück ins Quartier. Wiederum stillten die Radler ihren Hunger mit einem guten Nachtessen.

Der nächste und dritte Tag führte nochmals der Argen entlang ins Umland vom „Schwäbischen Meer", zwischen Obstbäumen, Weinreben, Gemüsegärten und Hopfstauden. Der Weg nach Lindau war bis auf eine kurze beschwerliche Waldstrecke, mit viel Morast, traumhaft schön und führte durch viele hübsche und beschauliche Orte mit alten Bauernhäusern und auch Felder mit fast reifen Trauben.

Gegen Mittag erreichten wir Lindau, nach einer Rast in einem Strandcafe, wo alle nochmals den warmen und sonnigen Tag geniessen und über die erlebnisreichen Stunden plaudern konnten.
Von Lindau fuhr die Gruppe mit dem Zug wieder nach Hause und nahm ein herrliches Erlebnis mit.

Weitere Ereignisse der Ortsgruppe
Ende September 2017 findet wieder, wie gewohnt, eine Ausfaht mit dem Bus statt. Ziel ist das Silbertal im Montafon und Seilbahnauffahrt auf den Kristberg, auf dem Wanderungen verschiedener Längen möglich sind. Abfahrt ab Oberdorf bei Zinnecker, 8 Uhr, ab Kempten, HbF, 8:15. Bei gutem Wetter werden die Teilnehmer über den Tag noch rechtzeitig telefonisch informiert.

Die Herbstversammlung findet am 29.11.2017 im Hotel Gasthof „Waldhorn" in Kempten statt. Einladung ergeht noch gesondert.

Christian Schubert

Bericht der Ortsgruppe Wien

Das Wetter im Frühjahr hatte heuer so manche Überraschung für uns, so dass wir im Mai statt auf die Reisalpe zu gehen den Peilstein bestiegen. Dadurch traf uns der Regen nicht allzu arg. Wir verwöhnten uns im Anschluss mit gutem Essen.

Ähnlich ging es uns einmal im Juni, aber auch da gab es nach der abgebrochenen Tour eine Alternative: wir gingen ins Kloster nach Mayerling und haben unser geschichtliches Wissen in der Ausstellung aufgefrischt.

Dafür war Anfang Juli im Waldviertel zuerst herrliches Wetter. Rund um Traunstein und

Rapottenstein gibt es viele Wanderwege, aber auch die Führung durch die Burg Rapottenstein.

Beides war ein schönes Erlebnis. Wir wollen nicht immer vom Essen reden, aber auch am Abend im Gasthaus schmeckte es gut. Am Sonntag regnete es auch diesmal wieder und so besichtigten wir das herrliche Stift Zwettl mit einer interessanten Führung.

Es entspricht der Tradition Ende August nach St Jakob zu fahren, und so war es auch heuer wieder. Das Wetter war sensationell gut. Und so gab es Touren rund um den Stallersattel und den Aufstieg zu unserer Neuen Reichenberger Hütte. Diesmal schaffte eine kleine Gruppe die Tour zur Finsterkarspitze 3029m die wahrhaft nicht einfach war.

Im September ging es ins Weinviertel , wo es auch die Möglichkeit gibt Wandern und Kultur zu verbinden, und zwar rund um Eggenburg, auf dem Lehrpfad zur Erdgeschichte. Diesmal hielt das Wetter aus und wir brachten es auf 14km und besuchten auch noch die Burg.

Altes Stellwerk Station Eggenburg

Die Verbindung von Wandern und Kultur hat vielen gut gefallen und es kann durchaus sein dass wir uns dazu wieder etwas überlegen.

Gerade weil wir manchmal in recht kleinen Gruppen wandern, ist die Freude an der Gemeinschaft und der familiäre Charakter unserer Wanderungen besonders positiv.

Leopold Wurzer

Bericht Seniorengruppe Wien

Nach einem langen, kalten Winter wurde es Ende März endlich sonnig und warm. Wir spazierten in Baden durch den Kurpark, wo wir bunte Frühlingsblumen und prachtvoll blühende Bäume bewundern konnten. Nach einer Rast beim Rudolfshof gings auf dem Beethovenweg weiter nach Gumpoldskirchen.

Im April wanderten wir auf dem Wiener Stadtwanderweg 4 von Hütteldorf ziemlich steil bergauf zur Jubiläumswarte. Überall „duftete" es nach Bärlauch. Beim Abstieg konnten wir in einem Schutzhaus einkehren.

Im Mai besuchten wir den Sparbacher Naturpark, der schon vor 200 Jahren von Fürst Liechtenstein gestaltet wurde.

Dieser ließ auch künstliche Ruinen errichten. Außerdem gibt es eine echte Burgruine, Damwild, Mufflons und freilaufende Wildschweine.

Der erste Ausflug im Juni führte uns von Guntramsdorf zum Eichkogel. Auf den Wiesen gab es viele seltene Blumen, auch das nützliche Kraut Diptam wächst hier sehr häufig. Auf dem Wasserleitungsweg, der oberhalb der ersten Wiener Hochquellenleitung verläuft, ging es nach Gumpoldskirchen zu einem Heurigen mit schönem Naturgarten.

Zehn Tage später war ein Tagesausflug gemeinsam mit der Familiengruppe geplant. Fast alle fuhren mit der Bahn nach Berndorf. Schließlich waren wir 23 Personen, darunter 11 Kinder. Da ging es natürlich lustig zu. Gleich führte der Weg steil bergauf zur Waldhütte am Guglzipf, wo wir im Freien zu Mittag speisten. Nach dem Besuch der Aussichtswarte führte uns ein schmaler Steig nach Berndorf wo wir die berühmten Schulklassen besichtigten.

Jede Klasse wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in einem anderen Kunsthistorischen Stil eingerichtet. Die Schule, sowie die Margaretenkirche und das Stadttheater ließ Arthur Krupp, der Inhaber der Berndorfer Metallwarenfabrik, für seine Arbeiter erbauen.

Ende Juni gab es noch einen Tagesausflug unserer Senioren. Zuerst wanderten wir auf dem durch das Lied: „Das kleine Wegerl im Helenental"... berühmt gewordenen Weg, ziemlich steil über den Schwarzenberg nach Siegenfeld. Nach dem guten Mittagessen im schönen Gasthaus Skilitz ging es durch einsame Wälder sehr abwechslungsreich bis nach Pfaffstätten zum Heurigen, wo wir uns von der langen Wanderung etwas erholen konnten.

Trude Kellner

Nachtrag zur Spendenliste

Die Namen der Spender die an den Reichenberger Heimatkreis überwiesen, wurden uns jetzt erst mitgeteilt. Wir danken ganz herzlich den Spendern:
Fam. Theodor Horn (2015/2016): je € 400,-
Herrn Ernst Appel (2015): € 100,-
Herrn Ernst Appel (2016): € 50,-

Was wir Euch schon oft mitteilen wollten:
Wer ist bei uns wofür zuständig:

Die Teplys (Geschäftsstelle und Schriftführung)
Allgemeine Anfragen zur Mitgliedschaft, Erstanalaufstelle für allgemeinen Briefverkehr

Christine Bayer (Finanzverantwortliche und Familiengruppe):
Da geht es ums Geld und den Nachwuchs

Otto Malik (1. Vorsitzender)
Wenn es in keine der Kategorien passt und es der Obmann perönlich sein soll

Ein paar schöne Eindrücke unserer Sektion

Österreichischer Alpenverein – Sektion Reichenberg

Vorsitzender	Otto Malik	Schulgasse 68/3 1180 Wien ÖSTERREICH	Tel. / Fax: +43 (0)1 4073642	Email: otto.malik @ chello.at
Ortsguppe Wien	Leopold Wurzer	Erlachgasse 83/18 1100 Wien ÖSTERREICH	Tel.: +43 (0)650 2303570	Email: wurzer @ tectonconsult.at
Ortsgruppe Wermelskirchen	Ruth Koop	Friedhofstrasse 48 42929 Wermelskirchen DEUTSCHLAND	Tel.: +49 (0)2196 92235	Email: heruko @ arcor.de
Ortsgruppe Kempten	Fred Günther	Niedersonthoferstrasse 21 87448 Waltenhofen DEUTSCHLAND	Tel.: +49 (0)8379 7624	Email: fredguenther @ web.de
Geschäftsstelle	Christian Teply-Schimerka	Ed.-Bauernfeld-Gasse 10/3/6 2232 Deutsch-Wagram ÖSTERREICH	Tel.: +43 (0)664 4153577	Email: neuereichenbergerhuette @ aon.at
Hütte	Johann Feldner	St.Andrä 54a 9974 Prägraten ÖSTERREICH	Tel. / Fax Hütte: +43 (0) 4873 5580 +43 (0) 720 884213	Email: neue.reichenbergerhuette @ utanet.at
Finanz-verantwortlich	Christine Bayer	Schulgasse 68/4 1180 Wien ÖSTERREICH	Tel. / Fax: +43 (0)1 4073642	Email: christine.bayer @ chello.at

Unsere Internetseite:
www.alpenverein.at/reichenberg

Konto der Sektion:
Raiffeisenbank Defereggental / St.Jakob
Kontonummer: 25064, BLZ: 36367
IBAN: AT72 3636 7000 0002 5064, BIC: RZTIAT22367

Tourismusinformation:
Urlaubsregion Defereggental
9963 St. Jakob, ÖSTERREICH
Tel.: +43 (0)4873 63600
Email: stjakob@defereggental.at

Nationalpark Hohe Tauern
9971 Matrei, ÖSTERREICH
Email: nationalparkservice.tirol@hohetauern.at

Wir danken unseren Sponsoren:

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion, Inhalt und Fotos: OEAV Sektion Reichenberg
Gestaltung: Geschäftsstelle OEAV Sektion Reichenberg, Programm- Druck- und Satzfehler vorbehalten